



1852 veröffentlichte der Erziehungsrat des Kantons Graubünden die in seinem Auftrag von Peter Kaiser verfassten «Graubündnerischen Geschichten». Das Schulbuch wurde eigens für die reformierten Volksschulen geschaffen. Dass der Katholik Kaiser den Auftrag zur Abfassung erhielt, war nicht selbstverständlich, sondern zeigt vielmehr, dass er als fachkundiger Geschichtsschreiber geschätzt und als toleranter und vorurteilsfreier Zeitgenosse geachtet wurde.